



NSG-ALBUM

Lochbusch-Königswiesen

NSG 7316-057



NSG-ALBUM

Lochbusch-Königswiesen

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	05.09.1983
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung von wechselfeuchten bis nassen Wiesenflächen, Gräben, Großseggenrieden, Röhrichten und Waldflächen mit ganzjährig hohen Grundwasserständen
Maßnahmenumsetzung:	Anlage von zahlreichen Amphibienlaichgewässern, Wiederherstellung von Feuchtwiesen
Zustand (früher):	Der Überschwemmungsbereich des Speyerbaches ist eine Kulturlandschaft, in der die Wiesenbewirtschaftung eine lange Tradition hat. Die Gräben zur Bewässerung der Wiesen waren teilweise deaktiviert und Wiesenflächen wurden in Ackerflächen umgewandelt.
Bisher erreichtes Ziel:	Optimierung der Wiesennutzung über Vertragsnaturschutzprogramme und Pflegemaßnahmen, Verbesserung der Habitatstrukturen für Amphibienpopulationen, Reaktivierung des Grabensystems der Wässerwiesen



Ihre Biotopbetreuerin in der Kreisfreien Stadt
„Neustadt“

Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dorothea Gutowski
Text: Dorothea Gutowski
Stand: März 2012

Ausgedehnte magere und artenreiche Glatthaferwiesen kennzeichnen das Gebiet.

Die Mahd der Wiesen erfolgt durch örtliche Landwirte zur Heugewinnung.



Der Weißstorch ist seit einigen Jahren wieder zu sehen.



Auf besonders nassen Standorten, die nicht gemäht werden können, haben sich Schilfflächen und Kleingewässer gebildet.





Auf nassen Standorten haben sich artenreiche Feuchtwiesengesellschaften entwickelt.

Eine Besonderheit mit seltenen Arten in der Oberrheinebene sind die sogenannten „Stromtalwiesen“, die extrem unterschiedliche Wasserstände aufweisen und meist erst im Spätsommer gemäht werden können.



Auf der Mitteltrumm wurden aufkommende Erlen zurückgedrängt. So konnte sich eine der wertvollsten Stromtalwiesen im Gebiet entwickeln.



Die Sibirische Schwertlilie steht auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten.

Das Nebeneinander von Wiesen, Schilfflächen, Gebüsch und Waldflächen bieten vielen Vogelarten, wie dem Neuntöter, Drosselrohrsänger, Eisvogel und Wasserralle Lebensraum.

Aber auch Libellen (u.a. Helm-Azurjungfer) und Schmetterlinge sind auf diese speziellen Biotope angewiesen.

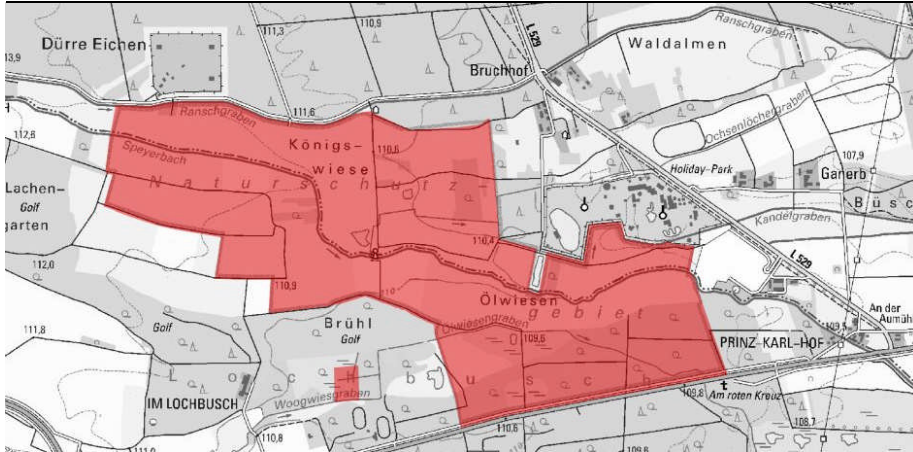


An geeigneten Stellen wurden viele Tümpel zusätzlich geschaffen.



Amphibien wie der Laubfrosch, Moorfrosch und Kammmolch nutzen die entstandenen Gewässer schon bald als Laichhabitat.





Lage des NSG
„Lochbusch-
Königswiesen“ südlich
von Hassloch

(LANIS mapsver)



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung



Massnahmenfläche
„Mitteltrumm“